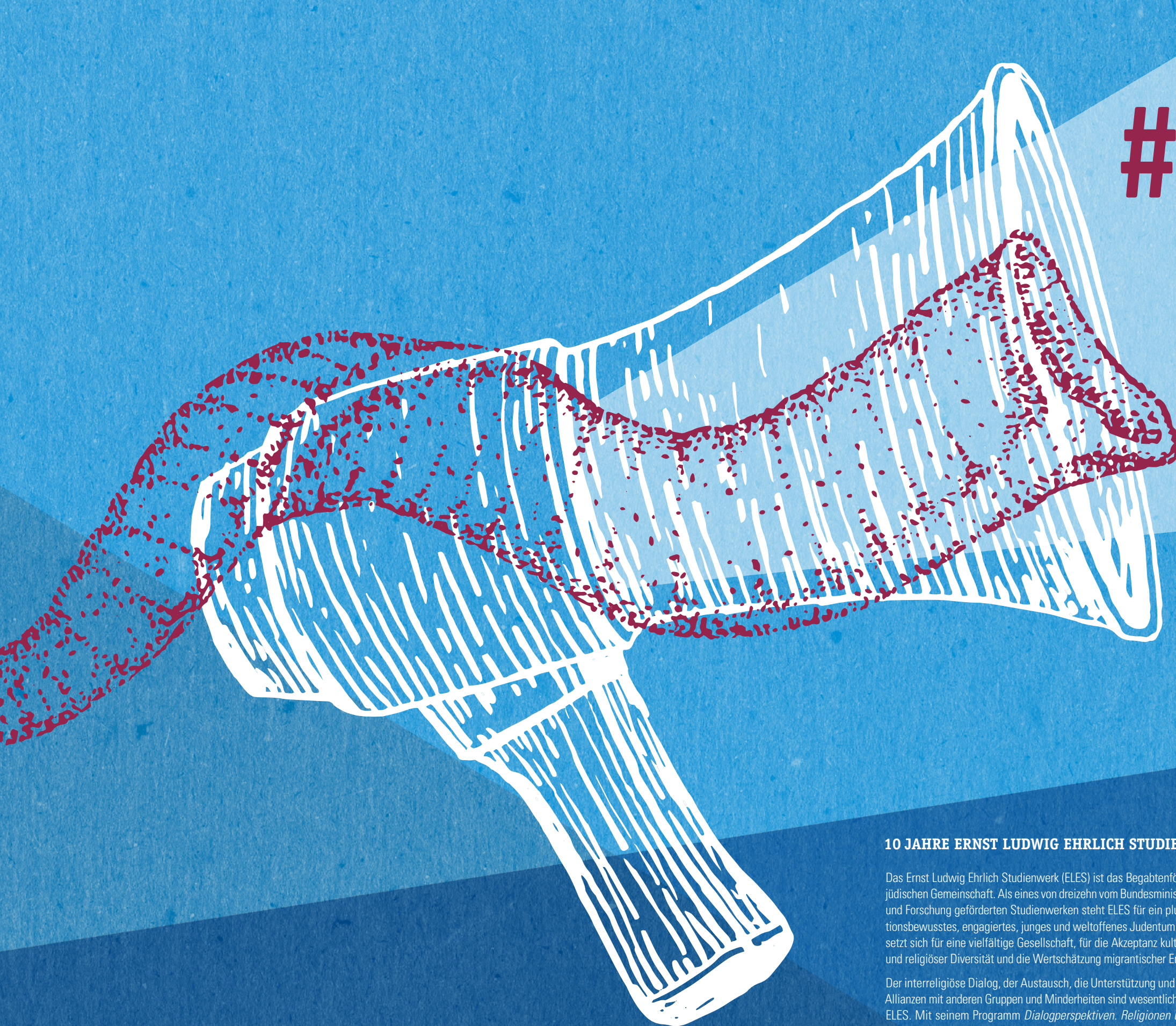




#masetov ELES

2009 עשר שנים
ZEHN JAHRE 2019

10 JAHRE ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERK

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) ist das Begabtenförderungswerk der jüdischen Gemeinschaft. Als eines von dreizehn vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studienwerken steht ELES für ein pluralistisches, traditionsbewusstes, engagiertes, junges und weltoffenes Judentum. Das Studienwerk setzt sich für eine vielfältige Gesellschaft, für die Akzeptanz kultureller, politischer und religiöser Diversität und die Wertschätzung migrantischer Erfahrung ein.

Der interreligiöse Dialog, der Austausch, die Unterstützung und das Eingehen von Allianzen mit anderen Gruppen und Minderheiten sind wesentlich für die Arbeit von ELES. Mit seinem Programm *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch* gibt es dem Austausch der Religionen und Weltanschauungen seit 2015 ein eigenes, höchst erfolgreiches Format. Der jüdisch-muslimische Dialog wird im Jubiläumsjahr weiter ausgebaut. Der gemeinsam mit dem muslimischen Avicenna-Studienwerk entwickelte Thinktank *Karov-Qareeb* hat 2019 seine Arbeit aufgenommen.

Mit seinem Programm *DAGESH. KunstLAB ELES* fördert das Studienwerk seit 2016 Stipendiat_innen künstlerischer Fächer und fragt nach jüdischen Aspekten von Kunst und Kultur. Die Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte mit Künstler_innen sind inzwischen wichtiger Teil der Arbeit von ELES.

JUBILÄUMSPROGRAMM 2019

Liebe Freundinnen und Freunde von ELES!

Hier unser Jubiläumsprogramm **10 Jahre ELES**. Von den vielen Veranstaltungen möchten wir Ihnen eine kleine Auswahl besonders ans Herz legen: In Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin laden wir zu drei Abendveranstaltungen und einem großen Festival zu „Jüdischen Literaturen“. Neue Positionen zeitgenössischer jüdischer Künstler_innen zeigen wir von April bis Juni in Kooperation mit dem Berliner Ausstellungsraum FREIRAUM in der Box. *Open, Closed, Open*, die Installation, die wir letztes Jahr mit dem *DAGESH*-Kunstpreis ausgezeichnet haben, stellt das Jüdische Museum Berlin ab dem 20. Juni aus. Und unsere interreligiöse Arbeit können Sie im Rahmen zweier Veranstaltungen kennenlernen: Der jüdisch-muslimische Thinktank *Karov-Qareeb* und die *Dialogperspektiven* präsentieren sich am 6. Juni im Rahmen der *Langen Nacht der Ideen* des Auswärtigen Amtes und am 19. November im Rahmen einer gemeinsamen Abendveranstaltung.

Wir freuen uns auf Sie!

Rabbiner Walter Homolka & Jo Frank

23. Januar 2019 • 19.00 Uhr

Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Demokratisiert Euch!

Zu den Chancen gesellschaftlicher Politisierung gegen den Rechtsruck.

Abendveranstaltung der *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch*

Der politische Einfluss rechtspopulistischer und nationalistischer Parteien in Europa steigt. Im Hinblick auf die Europawahl im Mai 2019 wird befürchtet, dass ein deutlicher Rechtsruck die Destabilisierung der EU vorantreiben werde. Die politische und gesellschaftliche Polarisierung nimmt zu, europäische Gesellschaften drohen auseinander zu driften. Zeitgleich formieren sich neue Formen von politischem Aktivismus und Protest gegen das Erstarken anti-demokratischer Kräfte. Welche Rolle spielen Religionsgemeinschaften in der Entstehung neuer Allianzen? Welches politische Potential steckt in Hashtag-Aktionen wie #metoo, #metwo und Großdemonstrationen wie #unteilbar? Kann diese politische Energie in politischer Mitbestimmung münden und damit zu Veränderung führen? Mit den *Dialogperspektiven* diskutieren Saba-Nur Cheema, Marina Chernivsky und Hermann Gröhe.

07. März 2019 • 19.00 Uhr

Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Vielfaltsverteidigung!

Auftakt der Reihe Gesellschaftsvisionen. Gemeinsam für eine offene, pluralistische, demokratische Gesellschaft. Veranstaltungsreihe von Avicenna-Studienwerk, Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Hanns-Seidel-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

2019 laden acht Begabtenförderungswerke bundesweit zu einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe ein, bei der im Gespräch mit Stipendiat_innen und externen Gästen politische und gesellschaftliche Visionen für eine offene, pluralistische, demokratische Gesellschaft entwickelt werden. Initiiert von ELES wollen sich die Werke im Rahmen von sieben Veranstaltungen mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen durch den erstarkenden (Rechts-)Populismus auseinandersetzen und Demokratie auch jenseits von politischen und weltanschaulichen Unterschieden stärken.

Vielfalt, multiple und fluide Identitäten und Diversität sind Lebenswirklichkeit und Ideal. In einer emanzipierten Gesellschaft sind wir, mit Adorno gesprochen, „ohne Angst verschieden“. Dies gilt es zu verteidigen: gegen handfeste Angriffe und diskursive Verschiebungen, die demokratische Werte wie Meinungsfreiheit und Pluralismus als totalitäre Setzungen zu diskreditieren suchen.

Im Gespräch mit Kübra Gümüşay, Sasha Marianna Salzmann, Jo Frank sowie Hakan Tosuner und im Austausch mit Stipendiat_innen werden Visionen einer pluralistischen Demokratie jenseits identitätspolitischer Abgrenzungen entwickelt und die Potentiale einer vielfältigen und freien Gesellschaft diskutiert.

Im Rahmen der Veranstaltung wird *Karov-Qareeb*, der neue jüdisch-muslimische Thinktank, vorgestellt.

03. April 2019 • 19.00 Uhr

FREIRAUM in der Box, Boxhagener Str. 96, 10245 Berlin

(Ausstellungszeitraum 03. April bis 29. Juni 2019)

Eröffnung Looking Back – Thinking Ahead.

Ausstellung von DAGESH. KunstLAB ELES, Asylum Arts. A global network for Jewish culture und FREIRAUM in der Box

Neue Positionen zeitgenössischer jüdischer Künstler_innen stehen im Zentrum der intermedialen Ausstellung. Was passiert, wenn Akkulturation auf Desintegration trifft, Weißensee auf Bezalel, postsowjetische auf israelische Künstler_innen? Und das heute, mitten in Berlin?

Looking Back ist der Blick zurück zu zentralen Momenten jüdischer Kulturgeschichte. Analog zum *Writing Back* der postkolonialen und feministischen Theorie wird dabei ein Perspektivwechsel vorgenommen: Juden und Jüdinnen sind nicht die Anderen, die von der europäischen Gesellschaft beurteilt werden, sondern Agent_innen eines eigenen Blicks. Darüber hinaus verweist *Looking Back* auf biographische Bezüge.

Thinking Ahead ermöglicht einen ästhetisch-subversiven Umgang mit überlieferten Normen. Die Kunstwerke inszenieren unerwartete Perspektivwechsel, Bedeutungsoffenheit und kulturellen, religiösen, geschlechtsspezifischen sowie gesellschaftlichen Pluralismus. Die Ausstellung zeigt die Arbeiten von vierzehn Künstler_innen und wird von Daniel Laufer und Stephan Koal kuratiert.

ELES Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

LEO BAECK FOUNDATION

29. April 2019 • 19.30 Uhr

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Auftakt der Reihe Jüdische Literaturen.

Doron Rabinovici und Lana Lux im Gespräch mit Jo Frank

Für deutsche und europäische Autor_innen ist Berlin ein wichtiges Zentrum jüdischen Schreibens und als literarisches Sujet selbst allgegenwärtig – ob die Autor_innen nun aus Deutschland kommen, der ehemaligen Sowjetunion, Israel oder den USA. Auch ihre jüdische Identität hat sich verändert, ebenso wie die Themen ihrer Literatur. Gibt es überhaupt Gemeinsamkeiten zwischen den Generationen? Welche Themen, Ästhetiken oder Perspektiven teilen die jüdische Debütantin, die Jugendbuchautorin oder der Lyriker? Und wie verstehen sie sich selbst?

Zum Auftakt der Reihe sprechen Doron Rabinovici und Lana Lux mit Jo Frank über Identitäten im Schreiben und Schreiben über Identitäten. Die Reihe ist Grundlegung und Einführung zu *Verquere Verortungen. Festival jüdischer Literaturen* im Dezember 2019.

10. Mai 2019

deutschlandweit

Jubiläums-Shabbat

in Kooperation mit MitzveNow

Im Jubiläumsjahr lädt ELES zum dezentralen Shabbat mit allen Stipendiat_innen in ganz Deutschland!

Für diesen Jubiläums-Shabbat kooperiert ELES mit MitzveNow von ELES-Alumnus Dr. Nathan Kaplan und schenkt seinen Stipendiat_innen ein Shabbat-Set des jüdischen Start-Ups. Das Set, koscher, ökologisch und zeitgemäß, enthält alles für die Shabbat-Feier Notwendige. Am 10. Mai feiern wir mit unseren Stipendiat_innen gemeinsam Shabbat – im ELES-Haus in Berlin, in Aachen, Leipzig oder Würzburg. Shabbat Shalom!

28. Mai 2019 • 19.30 Uhr

Kurt Tucholsky Literaturmuseum, Schloss 1 / Marstall, 16831 Rheinsberg

Kippbilder

Abendveranstaltung im Rahmen des ELES-Kunstkollegs

Das Temperament der Wörter

Wie inszenieren Worte eine Stimmung und wie können wir Worte dissimilieren, abbauen, umwandeln, um ihre Herkunft zu befragen und gleichzeitig neu zu definieren? Wie gehen wir mit Sprache in der (eigenen) künstlerischen Praxis um? Ist Sprache ein Material, das man nach Belieben formen, in einen anderen Kontext überführen, bearbeiten kann? Wie fügen sich Worte – als Laute und als Schriftzeichen – in andere Sprachen oder in neue künstlerische Medien?

Die Lyrikerin Anna Hetzer liest aus ihren Kippbildern (Verlagshaus Berlin) und spricht im Anschluss mit Andrea Schmidt, die den Lyrikband gestaltet hat, über das Zusammenspiel von Bild, Text und Gestaltung.

05. Juni 2019 • 19.30 Uhr

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Veranstaltung der Reihe Jüdische Literaturen.

Olga Martynova und Tobias Herzberg im Gespräch mit Jo Frank

Zwischen Unbehagen und Aneignung: Olga Martynova (*1962), Lyrikerin, Essayistin, Romanautorin, aufgewachsen in Leningrad und Tobias Herzberg (*1986), Theaterautor, Schauspieler, Dramaturg, aufgewachsen in Hamburg, sprechen mit Jo Frank über das Label „jüdisch“. Wie prägt Jüdisch-Sein das eigene Schreiben und wie begegnen die Autor_innen der Vermarktung als jüdische_r Autor_in? Tobias Herzberg begreift Jüdisch-Sein als Teil queerer Identität, die selbstbewusst agiert wird. Olga Martynova wird neben ihren eigenen Texten auch aus dem Werk ihres Lebens- und Arbeitspartners Oleg Jurjew lesen, der sich auf vielfältige Weise mit jüdischer Identität auseinandergesetzt hat.

06. Juni 2019 • 18.00 bis 22.00 Uhr

St. Marienkirche, Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin

Sieben Stationen Vielfalt

Dialogperspektiven und Karov-Qareeb bei der Langen Nacht der Ideen des Auswärtigen Amtes

Die sieben im sakralen Raum verteilten Stationen spiegeln die Vielfalt der Stipendiat_innen der beiden Programme. Die Stationen sind partizipative, modulare Interventionen, die einem multimedialen, interdisziplinären Ansatz folgen. Jede Station beschreibt ein wesentliches Thema im Zusammenspiel von Religion(en) und Weltanschauungen, wie beispielsweise Geschlechtergerechtigkeit, Kunst und Religion, Modernität und Religion oder Vielfaltsverteidigung. An jeder Station regen die Stipendiat_innen der Programme die Besucher_innen an, sich zu beteiligen.

20. Juni 2019 • 17.00 Uhr

Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

Open, Closed, Open Ausstellungseröffnung

2018 wurde erstmals der *DAGESH*-Kunstpreis verliehen. Ausgezeichnet wurden Liat Grayver (Bildende Kunst), Yair Kira (Produktdesign) und Amir Shpilman (Komposition) für ihr gemeinsames Werk *Open, Closed, Open*. Bei der multimedialen Installation interagieren die Besucher_innen mit einem Roboter und bearbeiten gemeinsam eine große Sandfläche mit hebräischen Buchstaben. Das Geschehen wird filmisch aufgezeichnet, in einen zweiten Raum projiziert und somit der Beobachtung überantwortet. Eine musikalische Komposition menschlicher Stimmen begleitet und verbindet das Geschehen. Das Werk birgt kabbalistische Aspekte und verdeutlicht zugleich die Fluidität von Erinnerung und Identitäten.

Das Jüdische Museum Berlin zeigt die Installation sechs Wochen lang. Anlässlich der Eröffnung findet ein Festakt statt, zu dem ELES und das Jüdische Museum Berlin einladen.

22. Juni 2019 • 19.00 Uhr

Umweltforum, Pufendorfstraße 11, 10249 Berlin

Abendveranstaltung

zum Abschluss des vierten Programmjahres 2018/19 der Dialogperspektiven.

Religionen und Weltanschauungen im Gespräch

Im Fokus des Programmjahres 2018/19 standen der Zusammenhang von Religionen bzw. Weltanschauungen und Digitalisierung sowie die Bedeutung Israels als globales, vielschichtiges religiöses Zentrum vor dem Hintergrund säkularer Staatlichkeit. Im Rahmen der Abendveranstaltung werden die Ergebnisse des Jahres präsentiert.

09. September 2019 • 19.30 Uhr

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Veranstaltung der Reihe Jüdische Literaturen.

Mirna Funk und Eva Lezzi im Gespräch mit Jo Frank

Deutschsprachige jüdische Kinderliteratur ist ein vergleichsweise junges Phänomen. Nach einer ersten Blüte in den 1920er und 1930er Jahren, als eine Vielzahl jüdischer Verlage gute Publikationsbedingungen bot, erlebt sie seit den 2000er-Jahren einen neuen Aufschwung. Mit Mirna Funk und Eva Lezzi sprechen zwei bekannte jüdische Autorinnen mit Jo Frank über ihre Kinder- und Jugendbücher. Funk hat nach ihrem Romandebüt *Winternähe* (S. Fischer) soeben ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht. *Wo ist Papa?* feiert die Vielfalt von Liebe und Familie und lässt unter anderem eine Single-Mum Löwin, Co-parenting Wale und eine polyamouröse Vogelfamilie auftreten. Eva Lezzi erzählt in ihrer Bilderbuchtrilogie um Beni (Hentrich & Hentrich) mit viel Witz vom Alltag einer jüdischen Familie. Mit *Die Jagd nach dem Kidduschbecher* hat sie ihren ersten jüdisch-muslimischen Jugendroman veröffentlicht (Hentrich & Hentrich).

23. September 2019 • 18.00 Uhr

Auswärtiges Amt, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin

Abendveranstaltung

zur Verlängerung des Benno-Jacob- / Bertha-Pappenheim-Stipendienprogramms

Zu den Zielen dieses einmaligen Stipendienprogrammes gehört es, jüdische Gelehrsamkeit nach Deutschland zu holen und die Strahlkraft jüdischer Ausbildungsstätten hierzulande zu erhöhen. Das im Jahr 2010 begründete Programm verfügt neben dem Stipendienprogramm, das Rabbinate- und Kantoratsstudierenden des liberalen Abraham Geiger Kollegs, des konservativen Zacharias Frankel College sowie des orthodoxen Rabbinerseminars zu Berlin zu Gute kommt, über ein Visiting-Scholar-Programm. Es ermöglicht den Besuch von hochqualifizierten Lehrenden, die Fächer vertreten, die in Deutschland in den vergangenen 70 Jahren nicht weiterentwickelt werden konnten und die noch über Jahre hinaus eine Leerstelle in Forschung und Lehre bleiben werden.

In Anwesenheit der Staatsministerin für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und des Direktors des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks wird die Verlängerung des Programms feierlich bekanntgegeben.

10. Oktober 2019 • 19.00 Uhr

Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

Festakt zum 10. Geburtstag

des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

Seit seiner Gründung 2009 hat ELES über 750 jüdische Studierende und Promovierende finanziell und ideell gefördert. In diesen Jahren ist es gelungen, eine vielfältige und lebendige Gemeinschaft zu schaffen, die nicht allein akademische Exzellenz auszeichnet, sondern vor allem die Bereitschaft, gegenwärtig und in Zukunft Verantwortung zu übernehmen – innerhalb der jüdischen Gemeinschaft und in der Gesamtgesellschaft!

Dies feiern wir in Anwesenheit des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, gemeinsam mit dem ELES-Verein, dem ELES-Beirat, der ELES-Geschäftsstelle und allen Freundinnen und Freunden sowie unseren aktuellen und ehemaligen Stipendiat_innen. Im Rahmen des Festaktes werden wir zudem unsere Schirmherrin, Frau Dr.h.c. Charlotte Knobloch mit der Ernst Ludwig Ehrlich Medaille für die Wissenschaften und Künste ehren.

19. November 2019 • 19.00 Uhr

Berlin

Identitätspolitik vs. sozialer Zusammenhalt.

Zu den Widersprüchen, Dilemmata und Chancen politischen Handelns einer Gesellschaft der Vielen. Abendveranstaltung der *Dialogperspektiven und Karov-Qareeb*

Die Auseinandersetzungen um Identitätspolitikken haben sich verschärft. Debattiert wird unter anderem, inwieweit Minderheiten, die ihre Interessen selbst vertreten und hörbar machen, einem gesellschaftlichen Zusammenhalt entgegenstehen, ob das Einbringen vielfältiger Positionen aus der Gesellschaft heraus als Korrektiv von Gesellschaft betrachtet werden kann und langfristig die einzige Möglichkeit ist, die Gleichwertigkeit aller Teile der Gesellschaft zu ermöglichen.

Anfang Dezember 2019

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Verquere Verortungen. Festival jüdischer Literaturen.

Eine Kooperation von DAGESH.KunstLAB ELES und Literaturhaus Berlin

Wie verorten sich jüdische Autor_innen in kulturellen und politischen Diskursen der Gegenwart? Wo stellen sie sich quer, wie inszenieren sie das Verquere und Unerwartete? Verschwindet das Jüdische in der Gegenwartsliteratur oder wird es zu einer zentralen Chiffre stilisiert? Mit welchen literarischen Mitteln lassen sich verquere Verortungen dekonstruieren? Heutige Literaturen überschreiten nicht nur Landesgrenzen: häufig überwinden sie die Grenzen des Textuellen hin zu multimedialen und multilingualen Inszenierungen. Beim Festival werden – neben „klassischen“ literarischen Formaten und Gattungen (Roman, Lyrik, Krimi) – auch intermedial inszenierte Sprachkunstwerke wie Hörspiele, dramatische Texte, Film und Video eine Rolle spielen.

Das Festival bietet Raum für quere und queere, für transkulturelle und transitorische Literaturen, für das Setzen und Hinterfragen von Verortungen, für eine Feier von Vieldeutigkeit und Mehrstimmigkeit.

Anlässlich des Festivals erscheint ein Sonderheft der Zeitschrift *Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart*, das jüdische Literaturen in einen innovativen Reflexionskontext setzt.

08. Dezember 2019 • 19.00 Uhr

Berlin

Abendveranstaltung

zum Abschluss des ersten Programmjahres von Karov-Qareeb

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk und das Avicenna-Studienwerk haben mit dem jüdisch-muslimischen Thinktank *Karov-Qareeb* eine neue Plattform für den jüdisch-muslimischen Dialog in Berlin etabliert.

2019 haben Stipendiat_innen der beiden Studienwerke in drei Workshops gemeinsam gearbeitet und eigene Ziele entwickelt. Die Ergebnisse werden nun gemeinsam mit einem ersten Manual zum muslimisch-jüdischen Dialog vorgestellt.



DAGESH
KUNSTLAB ELES

**DIALOG
PERSPE
KTIVEN**

Religionen und
Weltanschauungen
im Gespräch

JÜDISCH-MUSLIMISCHER
KAROV-QAREEBTHINK TANK

قریب